

erm. det.

**Die Ernährung des Volkes.**

Die bisher gemachten Erfahrungen haben zu dem Entschlusse geführt, alle die täglich drängender werdenden Fragen der Volksernährung der Behandlung durch eine einzelne Behörde zuzuweisen. Es wird eine Zentralfstelle für Volksernährung geschaffen, in welche alle die zuständigen Ministerien ihre Vertreter schicken, und diese interministerielle Kommission wird verstärkt durch Fachleute aus allen den betreffenden Berufskreisen. Diese neue Behörde soll mit den weitestgehenden Vollmachten ausgestattet werden hinsichtlich der Erhebung der vorhandenen Nahrungsmengen, ihrer Verteilung und Preisbildung und es leuchtet ein, daß nur durch die Zusammenfassung aller Angelegenheiten der Approvisionnement der wünschenswerte Erfolg zu erzielen sein mag.

Wie die Verhältnisse bisher beschaffen waren, das ausführlicher darstellen zu wollen, hieße alle die Umständlichkeiten und Unklarheiten unserer Verwaltung erörtern. Es hat bei den staatlichen und bei den verschiedenen autonomen Organen und auch bei den eigens gebildeten kleineren und größeren Behörden gewiß die beste Absicht geherrscht, aber schon die Gestaltung dieser verschiedenen Stellen machte jede Uebersichtlichkeit, jede richtige Einteilung, eine gleichmäßige gerechte Ordnung unmöglich. Die Uebelstände, die sich daraus ergaben, betrafen alle Umstände der Verpflegung. Bald waren die Gebrauchsgegenstände da, bald fehlten sie, dann wurde plötzlich das erhältliche Quantum der notwendigsten Bedarfsmittel, wie Milch, Fett, Mehl, selbst Kartoffeln auf das knappste zugemessen. Dazu machten sich Preise absonderliche Behörden hinsichtlich der Preise absonderliche Willkürlichkeiten und Ungleichheiten geltend. Es mag in dieser Hinsicht auf die Fleischverpflegung hingewiesen werden, hinsichtlich welcher bis in die letzten Tage von den zuständigen Gewerben immer wieder die Klage wiederholt wurde, daß der spekulative Zwischenhandel die Zufuhren erschwert und die Preise künstlich verteuert. So haben die Erfahrungen die jede unserer Hausfrauen seit längerer Zeit in ausreichendem Maße gemacht hat, dazu geführt, alle die Fragen der Volksernährung einer einzigen Instanz, einer Zentralfstelle zuzuweisen, womit zunächst der handgreifliche Vorteil verbunden ist, daß die verschiedenen Mißstände, die notwendig aus dem Wirken vieler, von einander unabhängiger Behörden entstehen müssen, beseitigt werden können, eine zuverlässige Uebersicht gewonnen wird und eine gleichmäßige gerechte Verteilung der Nahrungsmittel durchgeführt werden kann.

In Deutschland ist dieser Tage eine solche Zentralfstelle geschaffen worden. Der „Ernährungsdiktator“, Batocki, hat sich bereits mit einer kurzen und bündigen Erklärung in sein neues Amt eingeführt. Es ist kennzeichnend, daß man sich in Deutschland von dem neuen Ver-